

Kurze Originalmitteilungen

## Sing- und Zwergschwäne auf dem Herbstzug bei Cottbus

Von DETLEF ROBEL und KLAUS-PETER KOSELLECK

Der Singschwan (*Cygnus cygnus* (L.)) ist im Binnenland Durchzügler und Wintergast. Während er in Mecklenburg, im Havelgebiet und im unteren Oderal regelmäßig und in größeren Zahlen festgestellt wird (BAUER u. GLUTZ, 1968; DITTBERNER, 1975; FEILER u. SCHUMMER, 1964), sind Beobachtungen in den anderen Teilen Brandenburgs spärlicher. Meist werden nur wenige Exemplare beobachtet. In der Oberlausitz ist sein Auftreten sporadisch und nicht jedes Jahr nachzuweisen (SCHULZE 1971).

In der Niederlausitz wird die Art in geringer Zahl regelmäßig auf dem Zug und als Überwinterer festgestellt (KRÜGER, 1973; v. KNORRE, 1967; PIESKER, 1972; THOMAS, 1970), wobei als Höchstzahl am 12. und 15. 11. 1972 auf dem Bärenbrücker Teich nordöstlich von Cottbus 15 ad. und 2 immat. Exemplare registriert wurden (KRÜGER, 1973).

Der Zwergschwan (*Cygnus bewickii* Yarr.) berührt auf seinem Schmalfrontenzug vor allem die Ostsee und die größeren mecklenburgischen Seen und wird hier regelmäßig und in großen Zahlen beobachtet (BAUER u. GLUTZ, 1968; SCHUBERT, 1963 u. 1974; ZIMMERMANN u. KAISER, 1968). Während SCHUBERT (1963) in seiner Zusammenstellung nur 2 Beobachtungen dieser Art aus Brandenburg und dem Mittelbegebiet mitteilen konnte, wird sie – offenbar durch die Verlegung der Wintergebiete nach Osten und Süden – seit mehreren Jahren z. B. an der Unterhavel mit dem Gülper See zahlreich auf dem Durchzug festgestellt, wobei der Frühjahrsdurchzug (wie auch in Mecklenburg) stark überwiegt (HELMSTAEDT u. KOEHLER, 1971). Im übrigen Brandenburg ist der Zwergschwan nach wie vor eine seltene Erscheinung.

Aus der Niederlausitz liegen folgende Beobachtungen vor:

18.–21. 2. 1961 am Dollgen-See 4 immat. Exemplare (PIESKER 1962)

3.– 7. 4. 1955 auf dem Schloßteich bei Calau 1 Exemplar (v. KNORRE 1967)

Nach KRÜGER u. VINTZ (1974) sollen am 20. 11. 1971 2 Exemplare das Stau-  
becken Bräsinchen bei Spremberg überflogen haben. Mehrere Nachweise ge-  
langen an den Bärenbrücker Teichen (KRÜGER, 1973): 4 Herbstbeobach-  
tungen mit max. 5 Exemplaren und einer Aufenthaltszeit von 2,2 Exemplaren vom  
26. 11. bis 17. 12. 1972 stehen 4 Frühjahrsbeobachtungen mit max. 4 Exempla-  
ren gegenüber.

Von beiden Arten konnten im Herbst 1975 folgende mittelenswerte Beobach-  
tungen bei Cottbus gemacht werden: Am 14. 11. entdeckte P. Koselleck auf dem

abgelassenen Glinziger Teichen bei Kolkwitz (west. Cottbus) eine Anzahl *C. cygnus* und *bewickii*, deren artenmäßige Zusammensetzung nicht auszumachen war. Am 16. 11. bot sich uns (Verf. sowie Jakob, Radicke, Vintz – alle Cottbus) folgendes Bild: In der Teichmitte, wo sich noch ein Rest Wasser befand, hielten sich insgesamt 42 Schwäne auf. Da die meisten zunächst schliefen und den Kopf in das Rückengefieder gesteckt hatten, war eine Artenbestimmung recht schwierig. Erst mit dem 42fachen Asiola konnte der Trupp entsprechend ausgezählt werden und ergab 2 Zwergschwanzfamilien mit jeweils 2 juv., dazu noch 28 ad. *bewickii* und 6 ad. Singschwäne.

Bei einer Kontrolle beobachtete D. Robel am 22. 11. 37 Zwergschwäne (davon 3 juv. zusammen, möglicherweise war ein kleiner Teil abgezogen und neue hinzugekommen) und 18 ad. Singschwäne, wobei während der Beobachtungszeit noch 3 ad. Singschwäne laut rufend bei dem Trupp landeten. Bei einer weiteren Kontrolle am 23. 11. kam P. Koselleck gerade dazu, wie Kinder die letzten Schwäne von dem inzwischen gefrorenen Teichboden aufbrachten. Am 29. 11. wurden hier keine mehr gesehen (Robel).

Nach freundlicher Auskunft des Fischmeisters K. Völzmann (Glinzig) bemerkte er die „nordischen Schwäne“ seit Anfang November und konnte sie bis Mitte Januar 1976 im Wechsel an den Glinziger und an den Stradowe Teichen (nördl. Vetschau, 12 km von Glinzig entfernt) beobachten. 1 Exemplar war kurzfristig festgefroren und konnte beinahe von Fischern gefangen werden.

Neben der für unser Gebiet ungewöhnlichen Anzahl vor allem vom Zwergschwanz erscheint uns auch die Aufenthaltsdauer (die Aussage von Herrn Völzmann ist nicht zu bezweifeln) bemerkenswert. Erwähnt sei noch, daß am 23. 11. 1975 eine Familie Singschwäne (2 ad. u. 2 juv.) aus Nordosten die Lakomer Teiche (nordöstlich Cottbus) anflug und auf dem Eis landete (Robel).

#### Literatur

- BAUER, K., u. U. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Anseriformes, 1. Teil. Frankfurt/M.
- DITTBERNER, H. u. W. (1975): Die ornithologische Bedeutung der Oderaue bei Schwedt (Bez. Frankfurt/O.) – Naturschutzarbeit in Berlin u. Brandenburg 11, 45–57.
- FEILER, M., u. R. SCHUMMER (1964): Zum Vorkommen des Singschwans (*C. cygnus*) im Havelland. – Beitr. Tierwelt Mark I, 27–36.
- HELMSTAEDT, K. W., u. H. P. KOEHLER (1971): Der Zwergschwanz (*Cygnus columbianus bewickii* Yarrell) an der Unterhavel (Die Entwicklung seines Durchzuges seit 1964) – Ibid. VIII, 23–40.
- KRÜGER, H. P. (1973): Das Bärenbrücker Teichgebiet und seine Bedeutung für die Vogelwelt – Naturschutzarbeit in Berlin u. Brandenburg 9, 41–53.
- KRÜGER, H. P., u. N. VINTZ (1974): Ornithologische Beobachtungen an der Tal-sperre Spremberg II – Ibid. 10, 14–19.
- KNORRE, D. v. (1967): Die Vogelwelt des Kreises Calau – Beitr. Tierwelt Mark IV, 139–168.
- PIESKER, O. (1962): Singschwäne und Zwergschwäne im Kreise Lübben im Winter – Falke 9, 246–247.
- (1972): Die Vogelwelt des Dollgen-Sees im Kr. Lübben – Beitr. Tierwelt Mark IX, 119–134.



- SCHUBERT, M. (1963): Der Zwergschwan, *Cygnus bewickii* Yarr., im Gebiet der DDR (1950-1961) - Falke 10, 75-80, 128-133.
- (1974): Der Zwergschwan 1961 bis 1971 in den 3 Nordbezirken der DDR - Ibid. 21, 114-119, 161-163.
- SCHULZE, K.-H. (1971): Singschwäne (*Cygnus cygnus*) in der Oberlausitz - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 46, 18, 15-16.
- THOMAS, D. (1970): Frühjahrstagung der IG Avifaunistik der 3 Brandenburgischen Bezirke und Berlin vom 3.-4. 5. 1969 - Falke 17, 26-29.
- ZIMMERMANN, H., u. W. KAISER (1968): Verstärkter Durchzug von Zwergschwänen - Ibid. 15, 282.

Anschrift der Verfasser:

Detlef Robel

DDR - 75 Cottbus, Berliner Platz 1

Klaus-Peter Koselleck

DDR - 75 Cottbus, August-Bebel-Straße 88